

# Frass / Bündner

## Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin

Leseprobe

[Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin](#)

von [Frass / Bündner](#)

Herausgeber: Elsevier Urban&Fischer Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b3776>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>



### Fall 13.3-3: Anaphylaktischer Schock

*Martin Bündner*

#### **Anamnese**

Das acht Monate alte Mädchen leidet unter schwerer Neurodermitis und Milchallergie. Die Milchallergie äußert sich darin, dass das Mädchen auf den Genuss von wenig Milchbrei massiv erbricht. Anschließend bilden sich Quaddeln auf der Gesichtshaut und an den Stellen, die mit dem Erbrochenen in Kontakt gekommen sind, das Kind kratzt sich dort. Nach Schlecken an Milchspeiseeis schwiüt das rechte Oberlid an, gefolgt von Quaddelbildung um den Mund und auf den Wangen. Nach Milchsokolade bilden sich auf den mit Schokolade beschmierten Hautstellen im Gesicht Quaddeln. Auch auf der Haut unter den T-Shirt-Flecken kommt es zur Quaddelbildung. Die Eltern vermeiden es, Speisen mit Milch zu verabreichen. Eine Reaktion auf Hühnereiweiß ist bisher nicht bekannt, jedoch versuchen die Eltern aus Furcht vor einer weiteren Allergie Hühnereiweiß enthaltende Speisen vorerst ebenso streng zu vermeiden.

Eines Abends bekommt der Säugling ein kleines Stück Spätzle mit frischen Eiern aus eigener Herstellung zu essen. Im Anschluss an die Mahlzeit beginnt das Mädchen plötzlich in mitteltiefer Tonlage ohne Unterbrechung zu schreien, was für sie völlig untypisch ist. Es scheint sich an den Wangen zu jucken da sie sich dort kratzt. Dann überstreckt sie den ganzen Körper krampfartig nach hinten. Nach wenigen Minuten entspannt sich die Lage, sie wirkt wieder der wie zuvor. Etwa eine halbe Stunde danach schläft sie zu einer für sie untypischen Zeit ein und erwacht etwa nach einer weiteren halben Stunde. Nun scheint sie wieder wohlauf zu sein. Der Abend gestaltet sich vollends unauffällig, es scheint alles überstanden zu sein.

Der behandelnde homöopathische Arzt rät, den Säugling vorläufig sicherheits- halber nur zu stillen und zunächst nichts mehr zuzufüttern. Das Kind verbleibt auf Wunsch der Mutter zuhause und will nicht, wie vom Arzt empfohlen, zur Überwachung in eine Klinik gebracht werden. Die Eltern werden daher darauf aufmerksam gemacht, sich beim geringsten Zeichen einer erneuten Reaktion gleich zu melden. Die Nacht verläuft unauffällig.

Am nächsten Morgen ist das Mädchen jedoch an Rücken und Hinterkopf sehr stark verschwitzt, obwohl sie nicht wärmer als die übrigen Nächte zuvor bekleidet ist und die Zimmertemperatur im Schlafzimmer unverändert ist. In der Windel findet sich Stuhl von grünlich-brauner Färbung, welcher stark sauer und wie vergoren riecht. Die Konsistenz ist weich, es finden sich Speisereste, vermutlich vom Brei. Plötzlich sieht die Mutter, wie am unteren Windelrand große rote, heiße Quaddeln auftreten, die Haut ist erhaben. Die Mutter hat dasselbe Windelfabrikat wie sonst verwendet. Der homöopathische Arzt wird sofort informiert und macht sich unverzüglich zu einem Hausbesuch auf. Bis zu seinem Eintreffen spitzt sich die Situation jedoch innerhalb von wenigen Minuten dramatisch zu: Die Quaddeln breiten sich schnell am Körper nach oben über Bauch, Achseln, Hals, Nacken und Gesicht aus. Der Säugling schreit schrill und kratzt sich überall, wodurch die Quaddeln noch an Größe zunehmen. Plötzlich wird das Gesicht aschfahl, dann bleich wie eine Kalkwand, sogar die Lippen sind betroffen. Das Mädchen verdreht die Augen nach innen und dämmert weg. Sie ist zusammengesackt, schreit nicht mehr, reagiert nicht mehr auf Ansprache. Sie wirkt wie leblos, nur am feinen Atmen kann man erkennen, dass sie noch lebt. Die Mutter will gerade in höchster Aufregung den Rettungsdienst alarmieren als der homöopathische Arzt eintrifft. Da der Säugling noch lebt, wird die Lage schnell abgewogen. Das Eintreffen des Notarztes würde über zehn Minuten in Anspruch nehmen. Eine homöopathische Arznei ist jedoch bei dieser eindeutigen Symptomatik schneller gefunden. Der Rettungsdienst ist zur Behandlung dieses Sonderfalles eines anaphylaktischen Schocks beim Säugling nicht optimal ausgestattet, der Transport in die nächste Kinderklinik würde auch bei Inanspruchnahme von Sonderrechten etwa eine halbe Stunde in Anspruch nehmen. Kortikoide und Adrenalin sind nicht vorhanden, sodass sich der Arzt unter Berücksichtigung aller Umstände zur homöopathischen Notfallbehandlung entscheidet.

## Diagnose

Anaphylaktischer Schock. Neurologische Symptomatik. Neurodermitis. Multiple Allergien. Atopische Diathese.

## Homöopathische Therapie

Dieser Fall wird durch folgende Symptome charakterisiert: Allgemeinsymptome sind der komatöse Schlaf, die Plötzlichkeit des Auftretens (die analog über die Schmerzrubrik repertorisiert werden kann), die besondere Lokalisation des sonst nicht auftretenden Schweißes, die aufwärts wandernden Quaddeln und der Opisthotonus vom Vorabend, der mit zum Symptomenkomplex gehört und daher in den Fall einbezogen werden muss. Auch die Hitze über dem Ausschlag charakterisiert die Hauterscheinung näher.

Die verdrehten Augen sind zwar nur ein auffälliges Lokalsymptom. Für eine allergische Reaktion ist diese zerebrale Beteiligung jedoch ungewöhnlich und sehr wichtig zur Mittelfindung, weshalb dieses Symptom ebenfalls wie der Opisthotonus und der komatöse Schlaf bei der Repertorisation den übrigen Allgemeinsymptomen vorgezogen wird.

### Repertorisation

#### KENTS REFEKTORIUM

Schweiß - Orte - einzelne Körperteile - auf denen man liegt  
 Rücken - Krampf - Opisthotonus  
 Schlaf - komatös  
 Augen - Aussehen - verdreht  
 Empfindungen - Schmerz - beginnt plötzlich  
 Hautausschläge - Art - Flecken, Quaddeln  
 Haut - Hitze ohne Fieber

Differenzierung der Arzneimittel *Belladonna* durchläuft als einzige Arznei alle Rubriken und ist dabei immer zwei- oder dreiwertig. Einzige Ausnahme hierbei bildet die Hitze-Rubrik, bei der außer zwei zweiwertigen Mitteln alle übrigen 24 Arzneien (einschließlich *Belladonna*) einwertig sind. Denken könnte man auch an *Aconitum* und *Pulsatilla*.

Bei *Aconitum* ist jedoch nicht das typische Auftreten des Hautausschlages bekannt, *Pulsatilla* passt nicht

optimal, da es die neurologische Symptomatik nicht ausreichend abdeckt.

Die Verlagerung der Symptome nach oben ist ein bekanntes Belladonna-Symptom. Es fehlt im Repertorium, kann aber in der Nachbearbeitung des Falles in der *Materia medica*, evtl. im Zusammenhang mit einem anderen Symptom, aufgesucht werden.

Verordnung

2-mal 1 Tr. *Belladonna* Q 6.

Verlauf

Nur einige Sekunden nach Gabe von *Belladonna* scheint wieder etwas Leben in den Säugling zu kommen; die Augen sind nicht mehr verdreht, sondern wieder normal ausgerichtet. Dieses gute Zeichen gibt Hoffnung und bietet Grund zur Beruhigung, was der weitere Verlauf auch bestätigt. Der Säugling erhält nochmals einen Tropfen *Belladonna* Q 6 nach vorheriger Verschüttelung. Innerhalb von weiteren 20 bis 30 Minuten bildet sich der Hautausschlag von oben nach unten gemäß der Hering'schen Regel sichtlich zurück und das Mädchen reagiert wieder wie gewohnt. Im Laufe des Tages sind auch die letzten Quaddeln komplett rückläufig. Eine weitere Arzneigabe erfolgt an diesem Tag nicht, da die Arznei zwar langsam, aber erkennbar ihre Wirkung vollbringt und nicht durch eine neue Gabe gestört werden soll. Die chronische Behandlung des Mädchens wird mit *Belladonna* weitergeführt (1 Tr. *Belladonna* Q 6 tgl. nach vorherigem Verschütteln), die Arznei zeigt auch in dieser Hinsicht weiterhin eine gute Wirkung.

### Beurteilung

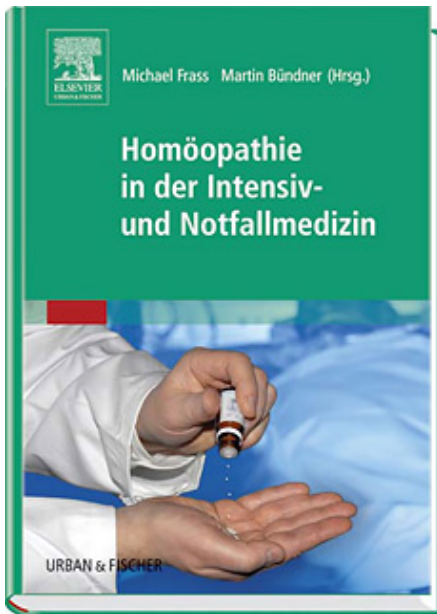
Das Kind wäre unter dem Versuch der Einleitung einer konventionellen Therapie aufgrund des Zeitmangels vermutlich verstorben.

### Anmerkungen und Kritik

Die Repertorisation muss in dieser höchst gefährlichen Situation, bei der zur wie immer notwendigen sorgfältigen Wahl des homöopathischen Mittels kaum Zeit bleibt, mit einer Eliminationsrubrik beginnen, die möglichst nicht zu groß, aber auch nicht so klein ist, dass entscheidende Mittel fehlen könnten.

Bei dem später durchgeführten *Materia-medica* Vergleich (Hahnemann 1830) bestätigt sich die ausgezeichnete Ähnlichkeit der Arznei zum gegebenen Krankheitsfall, was letztlich die erfolgreiche Behandlung ermöglichte:

*Belladonna*: „In gedachter kleinsten Gabe ist die *Belladonna*, wenn der Krankheitsfall sie homöopathisch erheischt, selbst für die akutesten Krankheiten (in denen sie mit gleicher Schnelligkeit, der Natur des Uebels angemessen, ihre Wirkung voll führt) heilsam [...]. Gesicht-Blässe [...]. Schneit Gesicht-Blässe einige Zeit lang [...]. Große Benezung des Kopfs und Gesichts, [...] mit sehr kleines-,ungleichförmigen, dunkelrothen Flecken, besonders an der Stirne, angefülltes, geschwollenes Gesicht [...]. Rothgeschwollenes Gesicht [...]. Rothgeschwollenes Gesicht mit stieren Augen [...]. Aufgeschwollenes Gesicht [...]. Die Augen [...] drehen sich im Kopfe herum [...]. Die Augen drehen sich krampfhaft im Kreise herum [...]. Die Augen verdrehen sich [...]. Krämpfe der Augen [...]. Die Augen sind verdreht, bei Röthe und Geschwulst des Gesichts [...]. Körniger, [...] Stuhl [...]. Stuhlgänge sehr sauern Geruchs [...]. Grüne Stühle [...]. Der Schmerz steigt allmählig von den Fuß-Gelenken bis zu den Hüften herauf [...]. Kopf und übriger Körper ganz nach der linken Seite hinterwärts gezogen, dass er nicht gehen konnte [...]. Schlafsuchtiger Zustand [...]. Sehr tiefer Schlummer [...]. Tiefer Schlaf [...]. Ganz tiefe Schlafsucht, mit [...] blassem, kaltem Gesichte und kalten Händen und hartem, kleinem, geschwindem Pulse [...]. Hitze des ganzen Körpers mit violetter Röthe der ganzen Haut [...]. Rothe Geschwulst des ganzen Körpers [...]. Der ganze Körper ist geschwollen, brennend heiß und roth [...]. Röthe und Geschwulst des leidenden Theils [...]. Brust und Bauch sind mit kleinen rothen, etwas erhabenen, unschmerzhaften Flecken besäet, die öfters verschwinden und sich dann plötzlich wieder zeigen, bei allgemeiner Röthe der Haut [...]. Blutrothe Flecken am ganzen Körper, besonders im Gesichte, am Halse und an der Brust [...]. Nachtschweiß [...], Schweiß während des Schlafs [...]. Schweiß, der aus den Füßen herauf bis ins Gesicht stieg [...].“



Frass / Bündner

[Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin](#)

688 Seiten, geb.  
erschienen 2007



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise  
[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)